

Von dem Ertrage der Linie erhält die Ges. zunächst 6% ihrer gesamten Aufwendungen; vom Überschuss fallen $\frac{1}{3}$ an den Landkreis, $\frac{2}{3}$ an die Ges. Nach Ablauf der Konz. fallen sämtl. im Einvernehmen mit dem Kreis beschafften und verbuchten Anlagen und Betriebsmittel unentgeltlich an den Kreis, sowie die nicht verwendeten Rücklagen für Erneuerungen. — Der Kreis hat jedoch das Recht, das ganze Bahnunternehmen, einschl. aller Betriebsmittel, schon nach Ablauf des 25., 30., 40. oder 45. Jahres nach vorhergegangener einjähriger Kündigung zu übernehmen. In diesem Falle werden der Ges. alle im Einvernehmen mit dem Kreise aufgewendeten und verbuchten Kostenbeträge, einschl. derjenigen für den an den Kreis bereits abgetretenen Grunderwerb voll erstattet. Eine Erstattung auf die bis zum Zeitpunkte des Erwerbs bewirkte Tilg. der Anlagekosten und Abschreib. findet nicht statt, sodass also wirklich nur der zu Buch stehende Wert des Unternehmens vergütet wird.

Eine bedeutende Ausdehnung erfuhr das Bahnnetz dadurch, dass im Landkreise Aachen u. Eupen Kleinbahnlinien (Bahnnetz IV u. V) in einer Gesamtlänge von 60—70 km zur Ausführung kam (nach Beschlüssen der betreffenden Kreistage vom Sept. 1904). Lt. Bestimmung im früheren Verträge wurde der Bau und Betrieb dieser Linien von der Ges. übernommen gegen eine von dem Landkreis Aachen zu leistende Zinsgarantie von $3\frac{1}{2}\%$. 1906 begann die Stromlieferung aus der grossen Urftalsperre und hat sich der Kreis für die erwähnten Kleinbahnen den erforderlichen Strom zu billigem Preise gesichert. Wenn auch aus dem Bau und Betrieb der neuen Linien in den ersten Jahren ein Nutzen für das bestehende Unternehmen nicht zu erwarten ist, so ist doch mit der Angliederung dieses neuen Bahnnetzes ein Risiko für die Ges. nicht verbunden. Bis inkl. 1910 haben die Linien des Bahnnetzes IV u. V einen Gewinn nicht ergeben. 1906 Inbetriebnahme der Strecken Aachen—Eupen u. Eynatten—Raeren, Brand—Cornelimünster, Mariadorf—Höngen; 1907 kamen die Strecken Raeren—Walheim—Cornelimünster, Osterweg—Altenberg, Eschweiler Weisweiler, Brand-Elgermühle zur Betriebsöffnung. 1908 Eschweiler—Dürwiss, 1909 bzw. 1910 Vicht—Gressenich—Hamich, Elgermühle—Büsbach—Stolberg, 1910 Eupen—Bellmerin bzw. Herbesthal. Umformerstationen in Brand, Eynatten u. Vicht, welche durch Drehstrom von 5000 Volt der Urftalsperre betrieben werden.

Fuhrpark 1910: 150 Motorwagen, 92 Anhängewagen, 81 Güterwagen. Beförderung 1901—1910: 10048001, 10141488, 10992920, 11669505, 12407297, 13540755, 15870896, 17717000, 18852700, 20151932 Pers.: Güterbeförderung: 41106, 30654, 28010, 26602, 30646, 39767, 33714, 33502, 38915, 63126 t. Bruttoeinnahme 1906—1910 M. 1554659, 1979626, 2281000, 2404100, 2578300. Einschliesslich Kohlscheid ca. 684 Beamte und sonst. Angestellte.

Die Geleislänge des gesamten Bahnnetzes betrug Ende 1910: I. Im Aachener Stadtgebiet einschl. der Vaals (Holland) 52,58 km, II. Linien des Landkreises: 19,42 km, III. Linien im Bezirk: Stolberg-Eschweiler-Alsdorf 47,26 km, IV. Überlandlinien im Bezirk Eupen-Raeren-Cornelimünster-Vicht 54,16 km, V. Linie Eupen-Bellmerin bzw. Herbesthal 8,27 km. Sa. 181,70 km, hierzu die Linie Aachen-Kohlscheid-Herzogenrath-Merkstein mit Abzweigung nach Horbach 18,650 km, zus. also 200,35 km mit 174,48 km Betriebslänge.

Im Jahre 1907 erfolgte die Angliederung der Rhein. Elektrizitäts- u. Kleinbahn-A.-G. zu Kohlscheid (s. bei Kap.); diese Ges. betreibt eine elektr. Kleinbahn nördlich von Aachen mit den Linien: a) Aachen-Herzogenrath-Merkstein; b) Wilsberg-Kohlscheid; c) Richterich-Horbach. Länge insgesamt ca. 16,6 km. Spurweite 1 m. Die für 20 000 Glühlampen ausgerüstete Centralstation ist in Kohlscheid errichtet worden, von wo die Verteilung von elektr. Strom für Beleucht. u. Kraftübertrag. nach den Gemeinden Kohlscheid, Herzogenrath, Bardenberg, Richterich, Haaren, Weiden, Broich, Würselen, Laurensberg, Euchen, sowie Vaals u. Kerkrade (Holland) stattfindet. Angeschlossen waren Ende 1910: 19578 Glühlampen, 97 Bogenlampen, 301 Motore; nutzbar abgegeben wurden 1910 im ganzen 1923 131 Kilowattstunden. Beförderte Personen 1908—1910: 1 500 874, 1 706 000, 1 798 823, Einnahmen dafür: M. 240 393, 270 064, 320 767. Einstweilen besteht die Kohlscheider Ges. als besonderes Unternehmen weiter; das A.-K. derselben beträgt M. 2 250 000, Div. 1908—1910: $4\frac{1}{2}\%$, $5\frac{1}{2}\%$, $6\frac{1}{2}\%$.

Kapital: M. 6 000 000 in 3000 Aktien (Nr. 1—4000) à M. 400, 1500 Aktien (4001—5500) à M. 1200 u. 1500 Aktien à M. 2000 (Nr. 5501—7000). Erstere doppelt-konv. Urspr. M. 1 300 000, erhöht 1881 um M. 700 000. Lt. G.-V. v. 20./5. 1884 Abstemp. der Stücke von M. 500 auf M. 400, verblieben M. 1 600 000; lt. G.-V. v. 16./4. 1894 von 4 Aktien à M. 400 zu 3 Aktien à M. 400, sodass M. 1 200 000 verblieben; hierauf erhöht lt. G.-V. v. 4./5. 1896 um M. 1 800 000 (auf M. 3 000 000) in 1500 Aktien à M. 1200. Die Aktien erhielten v. 1./1. 1896 bis 30./6. 1898 5% Bau-Zs. und hatten für 1898 Anspruch auf die halbe Div., ab 1899 mit voller Div.-Ber.; dieselben wurden von der Ges. für elektr. Unternehm. zu 115% übernommen u. den Aktionären zu 120% angeboten. Die a.o. G.-V. v. 4./6. 1907 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 1000 Aktien (Nr. 5501—6500) à M. 2000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1907, begeben zu $112,50\%$ an die Rhein.-Westfäl. Disconto-Ges. in Aachen und von dieser zu 150% an die Stadt Aachen verkauft. Der Erlös dieser Em. diente zur Stärkung der Betriebsmittel u. zum Erwerb sämtl. M. 2 250 000 Aktien der Rhein. Elektrizitäts- u. Kleinbahnen-A.-G. in Kohlscheid für M. 1 500 000. Die a.o. G.-V. v. 26./7. 1910 beschloss weitere Erhö. um M. 1 000 000 (also auf M. 6 000 000) in 500 Aktien à M. 2000. Der Erlös dient für Streckenausbau, Verlängerung der Bahn u. Wagen-Vermehrung. Diese neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1913